



**INTERNATIONAL CONFERENCE OF LABOUR
AND SOCIAL HISTORY**
INTERNATIONALE TAGUNG DER HISTORIKERINNEN DER
ARBEITER- UND ANDERER SOZIALER BEWEGUNGEN
CONFERENCE INTERNATIONALE D'HISTOIRE OUVRIÈRE ET SOCIALE

A-1010 Wien, Wipplinger Str. 8 · Tel. +431 22 89 469-316 · Fax +431 22 89 469-391 · E-Mail: ith@doew.at · www.ith.or.at
Bank Account: Bank für Arbeit und Wirtschaft Wien 10010 662 074 · BLZ 14000 · IBAN AT21 1400 0100 1066 2074 · BIC BAWAATWWXXX
President: Berthold Unfried General Secretary: Eva Himmelstoss Treasurer: Winfried R. Garscha

Rundbrief / Newsletter

44. Jg., Nr. 2 (Mai 2008) / 44th year, N° 2 (May 2008)

Inhalt / Content

1. Einleitung	2
Introduction	2
2. Linzer Konferenz 2008: 1968 — Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive	3
Linz Conference 2008: 1968 — A view of the protest movements 40 years after, from a global perspective	6
3. "ITH-Panel" at International Labour History conference "Labour Crossings: World, Work and History", 5.-8. Sept. 2008, University of the Witwatersrand, Johannesburg	9
4. Labfem 2: Labouring Feminism and Feminist Working-Class History in Europe and Beyond", 28.-31. August 2008, Stockholm	9
5. Ausschreibung: Herbert-Steiner-Preis 2008	10
Submit to Herbert Steiner Prize 2008	10
6. Neue Mitglieder	11
New members	11
7. Nachruf: Masao Nishikawa (1933-2008)	11
8. Veranstaltungen & Projekte, Neuerscheinungen	12
Events & projects, new publications	12
9. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2008	Beilage
Registration form for Linz conference 2008	Supplement

Einleitung

Unser neuer Rundbrief präsentiert zunächst das Programm der diesjährigen Linzer Konferenz. Sie ist dem rebellischen Jahrzehnt von Mitte der 1960er bis Mitte der 1970er Jahre gewidmet. Von der Flut an heurigen "1968er"-Konferenzen unterscheidet sich die Tagung in ihrem Focus auf außereuropäische Protest- und Emanzipationsbewegungen sowie auf transnationale und transkontinentale Vergleiche. Denn "1968" war die Welt von Paris bis Peking, von den USA bis Vietnam im Aufruhr. Inwiefern die einzelnen Protestbewegungen vernetzt waren, sich mittels Transfers beeinflussten oder bloß zeitgleich waren, ist eine zentrale Fragestellung der Konferenz.

Weitere Konferenzprojekte sind die Beteiligung der ITH an der *International Labour History conference "Labour Crossings: World, Work and History"*, 5.-8. September, University of the Witwatersrand, Johannesburg, und der internationalen Konferenz: *Labouring Feminism and Feminist Working-Class History in Europe and beyond*, Stockholm, 28.-31. August.

Wie immer präsentieren wir neue Mitglieder und - leider - einen Nachruf auf verstorbene Mitglieder.

Dem Rundbrief liegt auch das Anmeldeformular für die Teilnahme an der diesjährigen Linzer Konferenz bei. Wir hoffen, Sie machen reichlich Gebrauch davon.

*Eva Himmelstoss
Berthold Unfried*

Editorial

This issue of our newsletter presents first of all the program of this year's Linz conference on the "rebellious decade" from the mid-1960ies to the mid 1970ies. From the plethora of "1968"-conferences in this year, our conference is distinguished by its focus on non-European experiences and an emphasis upon transnational and transcontinental comparative analyses. "1968" the world was in revolt from Paris to Beijing, from the USA to Vietnam. The question to what extent these protest movements were linked together, influencing themselves by transfers or just contemporaneous, coincident, but united by a related spirit, is central for the conference.

More conference projects: the participation of ITH at the *International Labour History conference "Labour Crossings: World, Work and History"*, Sept. 5-8, University of the Witwatersrand, Johannesburg, and the *International conference: Labouring Feminism and Feminist Working-Class History in Europe and beyond*, Stockholm, Aug. 28-31.

As always, we present new members and mourn the deceased.

A registration form for the Linz conference is enclosed to this newsletter. You are cordially invited to copiously make use of it.



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conference internationale d'histoire ouvrière et sociale

AK.oberösterreich

**"1968 – Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach
aus globaler Perspektive"**

**"1968 – A view of the protest movements 40 years after, from
a global perspective"**

11.-14. September 2008

**Bildungshaus Jägermayrhof der AK Oberösterreich
Römerstraße 98, A-4020 Linz**

44. Linzer Konferenz, veranstaltet von der International Conference of Labour and Social History und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Oberösterreichischer Landesregierung, Stadt Linz und Friedrich Ebert-Stiftung Bonn.

Wenn wir auf die 68er-Protestbewegungen zurückschauen, haben wir einen Zeitkorridor von Mitte der sechziger bis zur Mitte der siebziger Jahre im Blick. Denn die sozialen und politischen Protestbewegungen lagen weltweit fast überall deutlich vor 1968 und ebten erst Ende der siebziger Jahre endgültig ab. "1968" steht für die weltweiten Sozialbewegungen, die sich durch eine spezifisch "jugendliche" Mentalität, Kultur und Lebensweise auszeichneten und deshalb klassen- und schichtenübergreifend wirksam waren. Die soziale Zusammensetzung dieser Sozialbewegungen variierte von Ort zu Ort und von Land zu Land.

Diese Sozial- und Emanzipationsbewegungen, die in einigen – insbesondere nicht europäischen – Ländern den Charakter von Sozialrevolten annahmen, waren ein internationales Phänomen. Sie waren vernetzt, nahmen einander als Beispiel oder traten auch nur zur selben Zeit auf. Sie reichten von den Metropolen des kapitalistischen Weltsystems und den "drei Kontinenten" (Che Guevara) bis in das System des Staatssozialismus. Auf dieser Tagung wollen wir vor allem auf außereuropäische Erfahrungen fokussieren und einen Schwerpunkt auf transnational und transkontinental vergleichende Analysen legen.

Vorbereitungskomitee: Marcel van der Linden (Koordinator, IISG Amsterdam), Angelika Ebbinghaus (Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Bremen), Feliks Tych (Jüdisches Historisches Institut, Warschau), Berthold Unfried (ITH & Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Univ. Wien)

VORLÄUFIGES PROGRAMM

21.5.2008

Donnerstag, 11. Sept. 2008

- 9.00-22.00 **Anmeldung** der TeilnehmerInnen im Jägermayrhof
- 12.30-14.00 **Sitzung des Vorstands und des Internationalen Beirats der ITH**
- 14.00 Pause
- 14.30-16.00 **Generalversammlung der Mitgliedsinstitute der ITH**
- 16.00 Aperitif
- 16.30-18.00 Verleihung des **René-Kuczynski-Preises 2008** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Verleihung des **Herbert-Steiner-Preises 2008** zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf den Gebieten antifaschistischer Widerstand, Verfolgung, Exil und Geschichte der ArbeiterInnenbewegung
- 18.00 **Eröffnung der Konferenz** durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, der Stadt Linz, der oberösterreichischen Landesregierung, der AK-Oberösterreich sowie unseren Gastgeber, Erwin Kaiser, vom Bildungshaus Jägermayrhof
- 18.30 **Eröffnungsvortrag:** Kees van der Pijl (Sussex)
- anschließend **Empfang** des Bürgermeisters der Stadt Linz, Franz Dobusch, im Jägermayrhof

Freitag, 12. Sept. 2008

- 9.00 **Einleitung:** Marcel van der Linden (Amsterdam) & Angelika Ebbinghaus (Bremen)
- 9.30 **Panel I (Fallstudien 1)**
Vorsitz: Marcel van der Linden
- Avishek Ganguly (New York): "A 'Naxalite International'? A view of the Indian protest movements 40 years later"
- 10.00 Kaffeepause
- David Mayer (Wien): "Kubanischer Zyklus. Ungleichzeitigkeiten und transnationale Zusammenhänge – 1968 aus und in Lateinamerika"
 - Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Wien): "China: Das Zentrum der (Welt)-Revolution? Die chinesische Kulturrevolution und ihre internationale Ausstrahlung"
- 12.30 Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Josef Pühringer, im Jugendgästehaus Linz, Stanglhofweg 3, 4020 Linz
- 14.00 **Panel II (Fallstudien 2)**
Vorsitz: Marcel van der Linden

- Samantha Christiansen (Boston): "Beyond Liberation: Students and Protest in East Pakistan and the International 1968"
 - Hannes Lachmann (Prag): "Der 'Prager Frühling' und die ungarische Gesellschaft 1968. Austausch, Reaktionen und transnationale Einflüsse jenseits der Partieliten"
- 16.00 Kaffeepause
- Devi Sacchetto (Padua): "When Political Subjectivity Takes Roots. The Case of Porto Marghera (Venice, Italy)"
- 17.30 **Intermezzo/Zwischeninventur** von Gerd Rainer Horn (Warwick): Welche Interpretationsstränge wurden bisher verfolgt?
- 17.45 **Diskussion**
- 18.30 Abendessen im Jägermayrhof
- 20.00 **Podiumsdiskussion: "Gewinner und Verlierer von 1968"**
 Podium: Karl Heinz Roth (Bremen), Frank Deppe (Marburg) u.a.
 Moderation: Marcel van der Linden (Amsterdam)
 Veranstaltungsort und weitere TeilnehmerInnen werden noch bekannt gegeben.

Samstag, 13. Sept. 2008

- 9.00 **Panel III (Interaktionen, Netzwerke und Denkhorizonte)**
 Vorsitz: Angelika Ebbinghaus
- Paul Benedikt Glatz (Berlin): "Peaceniks and GIs: Protest Alliances between Civilians, Anti-war GIs and Deserters in Europe during the Vietnam War"
 - Christoph Kalter (Potsdam): "'Dritte Welt', Frantz Fanon und radikale Linke in Frankreich, den USA und der Bundesrepublik. Zur Geschichte eines zentralen *mobilisation myth* der 68er Jahre"
- 11.00 Kaffeepause
- Boris Kanzleiter (Berlin): "'Neue Linke' und Arbeiterselbstverwaltung in Jugoslawien"
- 12.30 Mittagessen im Jägermayrhof
- 14.00 **Panel IV (1968: Nachwirkungen und Folgen)**
 Vorsitz: Angelika Ebbinghaus
- Max Henninger (Berlin): "Von der 'antiautoritären Revolte' zum 'bewaffneten Kampf': Die BRD und Italien im Vergleich 1968-1972"
 - Peter Birke (Hamburg): "Die Sozialproteste der 1968er Jahre und ihre Folgen – 'Modernisierungsschub' und 'kulturelle Revolution'?"
- 16.00 Kaffeepause
- Ilse Lenz (Bochum): "Die neuen Frauenbewegungen und 1968. Ein internationaler Vergleich mit dem Schwerpunkten BRD, Japan und Korea"
- 17.30 **Schlussdiskussion**, Moderation: Gerd Rainer Horn
- 19.00 Abendessen im Jägermayrhof

Sonntag, 14. Sept. 2008

Abreise der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück.



"1968 – A view of the protest movements 40 years after, from a global perspective"

"1968 – Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive"

September 11-14, 2008

**AK-Bildungshaus Jägermayrhof
Römerstraße 98, A-4020 Linz**

44. Linz Conference, organized by International Conference of Labour and Social History and Chamber of Labour of Upper Austria, kindly supported by the Federal Ministry of Research, the Provincial Government of Upper Austria, the City of Linz and the Friedrich Ebert-Foundation Bonn.

"1968" represents for us the worldwide social movements of the "rebellious decade" from the mid-1960ies to the mid 1970ies which were characterized by a specific "youth" mentality, culture and way of life. They thus produced an impact that went beyond class and social strata. The social composition of these social movements varied from place to place and from country to country. These social movements, which in some – in particular, non-European – countries took on the character of social revolts, were an international phenomenon. They were linked by networks, followed the example of similar movements or sometimes were just contemporaneous, coincident, but united by a related spirit. Protest and emancipatory movements sprang up in the metropolises of the capitalist world system, in the "socialist" system and on the "three continents" (Che Guevara). In this conference we want above all to focus on non-European experiences and put an emphasis upon transnational and transcontinental comparative analyses.

Preparatory Committee: Marcel van der Linden (Co-ordinator, IISH Amsterdam), Angelika Ebbinghaus (Foundation for the 20th Century Social History, Bremen), Feliks Tych (Jewish Historical Institute, Warsaw), Berthold Unfried (ITH & Institute for Economic and Social History, Vienna University)

Simultaneous translation: German - English

PRELIMINARY PROGRAM

May 21, 2008

Thursday, September 11, 2008

- 9.00-22.00 **Registration** of the participants at Jägermayrhof
- 12.30-14.00 **Meeting of the Executive Committee and the International Advisory Board**
- 14.00 Break
- 14.30-16.00 **General Assembly of the Member Institutes of ITH**
- 16.00 Aperitif
- 16.30-18:00 Conferring of the **René Kuczynski Prize 2008** for outstanding publications on the field of social and economic history
Conferring of the **Herbert Steiner Prize 2008** for the promotion of research on antifascist resistance, persecution and exile as well as the history of the labour movement.
- 18.00 **Conference Opening** by the President of ITH, Berthold Unfried, representatives of the Federal Ministry of Research, the City of Linz, the Provincial Government of Upper Austria, the Chamber of Labour of Upper Austria and our host Mr Erwin Kaiser from the AK-Bildungshaus Jägermayrhof
- 18.30 **Keynote address:** Kees van der Pijl (Sussex)
- afterwards **Reception** by the Mayor of Linz, Franz Dobusch, at Jägermayrhof

Friday, September 12, 2008

- 9.00 **Introduction:** Marcel van der Linden (Amsterdam) & Angelika Ebbinghaus (Bremen)
- 9.30 **Panel I (Case studies 1)**
Chair: Marcel van der Linden
- Avishek Ganguly (New York): "A 'Naxalite International'? A view of the Indian protest movements 40 years later"
- 10.00 Coffee break
- David Mayer (Wien): "Kubanischer Zyklus. Ungleichzeitigkeiten und transnationale Zusammenhänge – 1968 aus und in Lateinamerika"
 - Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Wien): "China: Das Zentrum der (Welt)-Revolution? Die chinesische Kulturrevolution und ihre internationale Ausstrahlung"
- 12.30 Reception by the Provincial Governor of Upper Austria, Josef Pühringer, at the Youth Hostel of Linz, Stanglhofweg 3, 4020 Linz
- 14.00 **Panel II (Case studies 2)**
Chair: Marcel van der Linden

- Samantha Christiansen (Boston): "Beyond Liberation: Students and Protest in East Pakistan and the International 1968"
 - Hannes Lachmann (Prag): "Der 'Prager Frühling' und die ungarische Gesellschaft 1968. Austausch, Reaktionen und transnationale Einflüsse jenseits der Partieliten"
- 16.00 Coffee break
- Devi Sacchetto (Padua): "When Political Subjectivity Takes Roots. The Case of Porto Marghera (Venice, Italy)"
- 17.31 **Intermediary inventory** by Gerd Rainer Horn (Warwick): Which tracks of interpretation have been pursued?
- 17.40 **Discussion**
- 18.30 Dinner at Jägermayrhof
- 20.00 **Panel Discussion: "Gewinner und Verlierer von 1968"** (in German)
Podium: Karl Heinz Roth (Bremen), Frank Deppe (Marburg) and others
Moderation: Marcel van der Linden (Amsterdam)
Venue and further participants are still announced.

Saturday, September 13, 2008

- 9.00 **Panel III (Interactions, networks and horizons)**
Chair: Angelika Ebbinghaus
- Paul Benedikt Glatz (Berlin): "Peaceniks and GIs: Protest Alliances between Civilians, Anti-war GIs and Deserters in Europe during the Vietnam War"
 - Christoph Kalter (Potsdam): "'Dritte Welt', Frantz Fanon und radikale Linke in Frankreich, den USA und der Bundesrepublik. Zur Geschichte eines zentralen *mobilisation myth* der 68er Jahre"
- 11.00 Coffee break
- Boris Kanzleiter (Berlin): "'Neue Linke' und Arbeiterselbstverwaltung in Jugoslawien"
- 12.30 Lunch at Jägermayrhof
- 14.00 **Panel IV (1968: consequences and aftermath)**
Chair: Angelika Ebbinghaus
- Max Henninger (Berlin): "Von der 'antiautoritären Revolte' zum 'bewaffneten Kampf': Die BRD und Italien im Vergleich 1968-1972"
 - Peter Birke (Hamburg): "Die Sozialproteste der 1968er Jahre und ihre Folgen – 'Modernisierungsschub' und 'kulturelle Revolution'?"
- 16.00 Coffee break
- Ilse Lenz (Bochum): "Die neuen Frauenbewegungen und 1968. Ein internationaler Vergleich mit dem Schwerpunkten BRD, Japan und Korea"
- 17.30 **Closing discussion**, Moderation: Gerd Rainer Horn
- 19.00 Dinner at Jägermayrhof

Sunday, September 14, 2008

Departure of the participants after breakfast.

**2008 international Labour History conference:
"Labour Crossings: World, Work and History"**

5.-8. September 2008, University of the Witwatersrand, Johannesburg, South Africa

Organised by the *History Workshop*, University of Witwatersrand, and the *Centre for Sociological Research*, University of Johannesburg, in association with the International Conference of Labour and Social History (*ITH*).

**ITH-Panel:
"New developments in Labour history: An Interregional Roundtable"**

New global approaches to labour history will prove useful only to the extent that they respect and feed upon the richness of distinct historiographical traditions in the various regions of the world. Apart from identifying connected, parallel or diverging tendencies in the trajectories of labour across borders and world regions, the most pressing need for the development of global approaches to labour history thus consists in organizing a continuous and equal dialogue between the various historiographical traditions.

This panel contributes to this task by bringing together labour historians of Africa, Europe, Latin America, and South Asia. They are asked to identify both the strengths and the desiderata of their respective regional historiographies. On this basis, we will explore potentials of 'cross-fertilization' in an open debate without losing sight of regional specificities and the continuing importance of territorial boundaries for the constitution of labour relations.

Confirmed participants of the panel

India	Rana Behal (<i>Association of Indian Labour Historians, Delhi</i>)
South Africa	Martin Legassick (<i>University of the Western Cape, South Africa</i>)
Latin America	Cláudio Batalha (<i>Universidade Estadual de Campinas, Brazil</i>)
ITH	Berthold Unfried (<i>Vienna University, Austria</i>)
Moderator	Ravi Ahuja or Marcel van der Linden (if Ravi Ahuja takes the chair, Marcel van der Linden changes into panellist)

Presentations by the panellists (15-20 minutes) and comments by moderator/chairman will be followed by 2-3 hour's discussion among panellists and participants.

International Conference 28-31 August 2008 in Stockholm

**Labfem 2
"Labouring Feminism and Feminist Working-Class History
in Europe and Beyond"**

In September 2005 the first 'Labouring feminism conference' was held at the Munk Centre, University of Toronto. Now everyone is invited to participate in continuing this initiative to focus on labour and gender from a historical perspective in Stockholm in August 2008. The aim of the conference is to bring together a wide variety of feminist scholars working on various aspects of labour history, broadly defined, to share their research, to carry on a dialogue across generational, theoretical, national and disciplinary boundaries and to continue the debate on how to re-conceptualize working-class history in more inclusive ways.

The conference is structured around five overlapping and inter-related themes:

- Gendering working-class history
- Labour feminism and female activism
- Women and work – paid and unpaid
- Bodies - trade and consumption – local, regional and international perspectives
- Cultural and ideological representations of gender related to the above topics

Registration:

All participants are required to register at www.arbark.se/labfem2/registration.htm. The conference fee is 1900 SEK for listeners. The conference fee includes coffee and lunches and the conference dinner. Furthermore you have an option for an excursion on Sunday August 31 when registering.

Planning committee:

Perihan Aydin (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)
Dr. Silke Neunsinger (Labour Movement Archives and Library, Stockholm)
Dr. Yvonne Svanström (Department of Economic History, University of Stockholm)
Dr. Anna Thoursie (Agora, Stockholm)
Prof. Ulla Wikander (Department of Economic History, University of Stockholm)
Prof. Ebba Witt Brattström (Comparative Literature, University College of Södertörn)

> **Contact:**

Conference Main page: www.arbark.se/labfem2/
Program: www.arbark.se/labfem2/program.htm
Registration: www.arbark.se/labfem2/registration.htm

Herbert-Steiner-Preis

Der Herbert Steiner-Preis – benannt nach dem Gründer der ITH und Mitbegründer des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) – wurde 2007 zum vierten Mal verliehen.

Der Preis wird vergeben für noch unveröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten in **deutscher oder englischer** Sprache zu den Themen:

- *Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus und*
- *Geschichte der Arbeiterbewegung.*

Der Preis soll in erster Linie die Überarbeitung wissenschaftlicher Manuskripte für die Veröffentlichung ermöglichen. Die eingereichten Arbeiten werden von einer internationalen Jury begutachtet. Vergeben werden ein Herbert Steiner-Preis sowie Herbert Steiner-Anerkennungspreise (Gesamtausstattung: 10.000 Euro).

Ausschreibung zum Herbert-Steiner-Preis 2008

Folgende Unterlagen sind bis 31. Mai 2008 per E-Mail zu übermitteln an herbert.steiner.preis@doew.at:

- Lebenslauf und ggf. Publikationsliste
- Beurteilbares wissenschaftliches Manuskript - auch Diplomarbeiten oder Dissertationen - zu den oben genannten Themen (2 Ausdrücke der Arbeit bitte per Post an Christine Schindler, DÖW, Wipplingerstr. 6-8, A-1010 Wien).
- Abstract der Arbeit

Herbert Steiner Prize

The Herbert Steiner Prize – named after the founder of ITH and founder and first director of the Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW) – was awarded for the fourth time in 2007.

The prize is awarded for outstanding works (non-published/non-printed) in **German or English** on the research fields:

- *Resistance/Persecution/Exile in the time of fascism and Nazi-Rule and*
- *Labour History.*

The main target of the prize is to enable scholars to revise their manuscripts and to prepare their publication. An international jury examines the propositions. The Herbert Steiner Prize and the Herbert Steiner Sponsorship Prizes are endowed with 10.000 Euro total.

Submit to Herbert Steiner Prize 2008

Please send the following papers to herbert.steiner.preis@doew.at by May 31, 2008:

- A reviewable scholarly manuscript - also diploma or doctoral thesis (Please send also two printed copies by post to Christine Schindler, DÖW, Wipplingerstr. 6-8, A-1010 Vienna, Austria).
- C.V. and, if applicable, list of publications
- Abstract

Jury:

Brigitte Bailer (Wien), Ingrid Bauer (Salzburg), Gabriella Hauch (Linz), Peter Huemer (Wien), Helmut Konrad (Graz), Anton Pelinka (Budapest), Peter Steinbach (Karlsruhe)

Neue Mitglieder / New Members

Als neues Mitglied begrüßen wir / We welcome as a new member:

Research Institute of Comparative History and Culture (RICH), Seoul, Republic of Korea

➤ **Contact:**

Prof. Dr. Jie-Hyun Lim (Director)
Research Institute on Comparative History and Culture
College of Humanities, Hanyang University
Seoul, 133-791, Korea
Tel: 82-2-222-0545, Fax: 82-2-2298-0542
E-Mail: h5eacc@hanyang.ac.kr
<http://richmaster.byus.net>

Das Institut sendete uns folgende Selbstdarstellung / The Institute sent us the following self-presentation:

The Research Institute of Comparative History and Culture

Established in April 2004, the Research Institute of Comparative History and Culture (RICH) at Hanyang University in Seoul, South Korea, conducts original and independent research in the field of humanities. RICH strives to foster interdisciplinary research, international joint projects, and global research networks and to connect research findings with the education sector. The methodological foundation of RICH is the transnational paradigm which emphasizes the reciprocal interaction among regions, societies, and cultures and transcends the perspective of national history.

The main international research activities of RICH are the "Mass Dictatorship Project" and the "War and Commemoration Project". The Mass Dictatorship Project examines dictatorship systems of 20th century. With topics ranging from gender and modernity to consensus and desire, this project has held five international conferences and plans to hold the sixth international conference in July 2008 in Korea. The War and Commemoration Project looks into comparative cultural history of war commemoration of 20th century. Its conferences have focused on the relationship between war and public discourse, educational institutions, museums, and the media. Other research activities of RICH include the Transnational Project, the Everyday Life Project, and Comparative Culture Project.

Monograph publications of RICH projects include *Mass Dictatorship: Between Coercion and Consent*; *Mass Dictatorship and Hero Making*; *Mass Dictatorship: Political Religion and Hegemony*; *Borders of Modernity, Changes of History*; and *Korea's Modernity from the Everyday Life*. The British journal *Totalitarian Movements and Political Religions* has been publishing papers from the Mass Dictatorship Project.

Eine Übersicht der ITH-Mitglieder findet sich im Internet unter:

<http://www.ith.or.at/mitgl/mitglieder.htm>

A list of ITH's members is accessible via Internet:

http://www.ith.or.at/mitgl_e/mitglieder_e.htm

Nachruf Masao Nishikawa 1933-2008

Unser Kollege Masao NISHIKAWA starb am 28. Januar 2008 in Tokio. Er wurde am 1933 als Sohn eines berühmten Professors an der Tokio-Universität, Masami NISHIKAWA, eines Forschers der amerikanischen Literatur, in Tokio geboren. Er studierte die neueste Geschichte Europas an der Tokio-Universität. Später unterrichtete er an der Tokio-Frauen-Universität (1966-1968), der Tokio-Universität (1968-1994) und der Senshu Universität (1994-2004) über die sozialistische Bewegung in Europa. Seine wichtigste Arbeit trägt den Titel *Der Erste Weltkrieg und die Sozialisten* (Iwanam-Verlag, 1989; Deutsche Ausgabe: Bremen Ed. Temmen, 1999).

Er nahm seit 1972 an den ITH-Konferenzen teil und vertrat in den 1970er und 80er Jahren die ITH-Japan. 1985 bekam er den Viktor Adler-Preis.

Während langer Zeit habe ich mit ihm gemeinsam Rosa Luxemburg-Forschung betrieben. Auch im April 2007, als ich die Internationale Rosa Luxemburg-Konferenz veranstaltete, war er Mitglied im Vorbereitungskomitee. Auf der Konferenz sprach er in der Podiumsdiskussion über die Aktualität der Gedanken Rosa Luxemburgs. Allen KonferenzteilnehmerInnen schenkte er die von ihm verfasste Bibliographie zu Rosa Luxemburg 1945-2003. Sein Beitrag wird in dem bald erscheinenden Tagungsband der Rosa Luxemburg-Konferenz dokumentiert werden.

Narihiko ITO, Tokio

Veranstaltungen und Projekte / Events and Projects

15.-17. Juni 2008, Prag

Der Prager Frühling 1968. Zivilgesellschaft – Medien – Politische und kulturelle Transferprozesse

Konferenz im Senatssaal des Parlaments der Tschechischen Republik

Veranstaltet von Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, Institut für Zeitgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Konferenzsprachen: Deutsch, Tschechisch, Englisch mit Simultanübersetzung

Die dreitägige Konferenz knüpft an die umfangreichen Forschungen insbesondere der tschechischen Zeitgeschichtsschreibung zum Prager Frühling, zum Einmarsch der Truppen des Warschauer Vertrages am 21. August 1968 und dessen Vorgeschichte sowie zur Periode der so genannten "Normalisierung" von 1969/70 bis 1989 an. Sie stellt neuere Forschungsergebnisse zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Prager Frühlings vor und erweitert somit die traditionell vorwiegend politik- bzw. ereignisgeschichtlich geprägte Sicht auf den Reformprozess in der Tschechoslowakei. Darüber hinaus soll die Untersuchung der gesellschaftlichen Liberalisierung während des Prager Frühlings durch transnationale und transfergeschichtliche Fragestellungen ergänzt werden. In den Blick genommen werden die Wechselwirkungen zwischen den Prozessen in der CSSR und den parallel ablaufenden Umbrüchen in den westlichen Gesellschaften, insbesondere der westdeutschen und französischen Studentenbewegung. Gefragt wird nach direkten Kontakten der Akteure in Ost und West, nach deren wechselseitiger Wahrnehmung, dem Transfer von Ideen und Konzepten aber auch nach der systemübergreifenden Wirkungsgeschichte von Popkultur und Konsum.

Die Konferenz knüpft inhaltlich an die vom ZZF mit unterschiedlichen Partnern realisierten Vorhaben zum 17. Juni 1953 und zur Geschichte der Ungarischen Revolution von 1956 an und leistet somit einen weiteren Beitrag zu einer übergreifenden Geschichte der Aufstände und Liberalisierungsversuche im Ostblock. Die Tagung zielt neben der wissenschaftlichen Fachöffentlichkeit auf ein breiteres geschichtsinteressiertes Publikum. Mit ihrem gesellschafts- und kulturgeschichtlichen Ansatz sowie dem Anspruch, eine Ost und West verbindende Debatte um 1968 und seine Langzeitfolgen zu initiieren, setzt sie einen besonderen Akzent in der öffentlichen Debatte um das Thema 1968.

Konferenzgebühr: 450 Kronen/18 EUR (ermäßigt: 225 Kronen).

➤ **Kontakt:**

Anmeldung: prag68@zzf-pdm.de

Tel.: 0331/2999157, Fax: 0331/2899160

Programm: www.konference.usd.cas.cz

FES Internet Focus: Gute Arbeit

In der Reihe FOCUS präsentiert die Friedrich-Ebert-Stiftung ein thematisch wechselndes Online-Portal, das über ihre nationalen und internationalen Projekte und Maßnahmen auf großen Politik- und Themenfeldern informiert. Der aktuelle "Focus Gute Arbeit" ist den zentralen Themenfeldern Arbeit und Gewerkschaften gewidmet und startete Anfang Mai mit seinem ersten Unterthema "Lebenslanges Lernen".

Im Drei-Wochen-Rhythmus werden zu jeweils einem Themenbereich Projekte, Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Aktivitäten der FES in Deutschland und der Welt vorgestellt, die sich den vielfältigen Aspekten der Arbeitswelt widmen.

➤ **Link:**

http://www.fes.de/aktuell/focus_gute_arbeit/index.htm

➤ **Redaktion:**

Jutta Lantz
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Kommunikation und Grundsatzfragen
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel: 0228 / 883 215, Fax: 0228 / 883 432
E-Mail: Jutta.Lanz@fes.de

Konferenz der Rosa Luxemburg-Stiftung Thüringen am 28. April 2007

Von einer Parteidisziplin in die nächste? Vor 90 Jahren wurde in Gotha die USPD gegründet.

Konferenzbericht von Ralf Hoffrogge, Berlin (Mai 2007)

1917 wurde aus Protest gegen den Kriegskurs der Mehrheitsozialdemokratie die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) gegründet. Bis heute ist sie im Schulunterricht und im allgemeinen Bewusstsein ein absolutes Randphänomen. Ihre kurze Lebensdauer von nur fünf Jahren, aber auch die allgemeine Verdrängung sozialistischer Themen aus dem öffentlichen Diskurs tragen ihren Teil zur Ausblendung dieses Kapitels deutscher Geschichte bei.

Umso löblicher die Initiative der Thüringer Rosa-Luxemburg-Stiftung (RSL), die Geschichte der USPD mit einer Konferenz ins Bewusstsein zu rücken. Ausgehend von Entstehung und Geschichte der USPD sollten vor allem deren Konzepte eines demokratischen Sozialismus beleuchtet werden, die in Auseinandersetzung sowohl mit der Mehrheits-SPD als auch mit der KPD entwickelt wurden. Bewusst wagte man den Sprung in die Gegenwart und den Bezug der Ergebnisse auf die Debatten um die neue Linkspartei. Auch dies ist bemerkenswert, denn ein Lernen aus der Geschichte der Arbeiterbewegung für die heutige politische Praxis findet zur Zeit in organisierter Form in Deutschland faktisch nicht statt.

Den Beginn machte *Steffen Kachel* mit einem Referat zur USPD als ein möglicher "Dritter Weg" für die politische Arbeiterbewegung. Er betonte die historischen Möglichkeiten der USPD und erteilte der Mehrheitsmeinung unter HistorikerInnen, die USPD sei wegen ihrer Heterogenität von Anfang an zum Scheitern verurteilt gewesen, eine klare Absage. Es folgte ein kritisches Referat von *Heinz Niemann* zur USPD in der DDR-Geschichtsschreibung.

Im zweiten Veranstaltungsblock ging es um lokale USPD-Geschichte in Thüringen und Württemberg – ein Blick an die Basis, der ein klareres Bild von der Realität des USPD-Parteilebens als die übliche, eher auf die Berliner Führungskreise und Persönlichkeiten gerichtete Geschichtsschreibung zeichnete.

Weitere Beiträge thematisierten unter anderem das Verhältnis der USPD zum Spartakusbund sowie die Verbindung zwischen der USPD und der Rätebewegung.

Im dritten Block standen das Thema Parteidisziplin und der Bezug auf aktuelle Debatten im Mittelpunkt. *Ulla Plener* beleuchtete in ihrem Beitrag die Parteivorstellungen Lenins und stellte die klassische These von dessen "autoritärem Avantgardepartei-Konzept" in Frage. *Ina Leukefeld*, zweite Vorsitzende der Linkspartei Thüringens, berichtete von den Widersprüchen aktueller Parlamentsarbeit und stellte Überlegungen zu "Mandat und Parteidisziplin" an.

Leider fiel dieser Teil ein wenig aus dem übrigen Programm heraus. Ging es bis dahin immer auch um die sozialistische Transformation der Gesamtgesellschaft, so beschäftigte sich Leukefeld lediglich mit den Widersprüchen politischer Arbeit innerhalb der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Natürlich schließt das eine das andere immer mit ein, aber es fehlte am Schluss der Konferenz die Zeit, um ernsthaft über das Verhältnis von Widerstand und Gestaltung sowie über die integrierende Funktion von parlamentarischer Arbeit zu diskutieren. Der Zeitmangel war im Übrigen leider ein Mangel der gesamten Konferenz. Da das ursprünglich für zwei Tage geplante Programm auf nur einen Samstag eingedampft wurde, mussten die Debatten zu anderen Themen ohne Ergebnisse abgebrochen werden. Die Zeitknappheit sabotierte oftmals die Intention der Veranstalter, die Erfahrungen der Geschichte für heutige politische Kämpfe fruchtbar zu machen. Allerdings hätte vermutlich auch ein ganzes Wochenende dafür nicht gereicht. Es steht zu hoffen, dass die Rosa-Luxemburg-Stiftung und andere Bildungsträger öfter und kontinuierlicher derartige Impulse auslösen, um die Geschichte der sozialistischen Arbeiterbewegung ins Bewusstsein der heute politisch Aktiven zu rücken.

Dazu müssten allerdings vermehrt auch jüngere Leute und Nicht-HistorikerInnen einbezogen werden – Personengruppen, die auf dieser Veranstaltung leider nur marginal vertreten waren. Überwiegend rekrutierten sich die TeilnehmerInnen und ReferentInnen aus universitären Kreisen mit Ost-Biographie. Sie beleuchteten differenziert und durchweg auf hohem fachlichen Niveau viele Facetten der Arbeiterbewegung, die vor der Wende nicht oder nur verklausuliert angesprochen werden konnten. Für mich als jüngerer Student mit westdeutscher Sozialisation war dies eine neue und interessante Erfahrung. Es steht zu hoffen, dass bei zukünftigen Veranstaltungen dieser Art ein breiteres Publikum angesprochen wird, um einen kritischen und produktiven Erfahrungsaustausch zwischen den Vertretern verschiedener Generationen und Milieus zu ermöglichen.

➤ **Link:**

<http://www.rosalux.de>

Neuerscheinungen / New Publications:

Folgende Bücher oder Ankündigungen von Büchern sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annoncieren / We have been requested to announce the following publications in our newsletter:

Karin Fischer, Susan Zimmermann (Hg.): Internationalismen. Transformation weltweiter Ungleichheit im 19. und 20. Jahrhundert. Wien: Promedia Verlag 2008 (Edition Historische Sozialkunde/ Internationale Entwicklung). 256 Seiten, ISBN 978-3-85371-277-1, EUR 24,90

Unterschiedlichste Internationalismen sind in den vergangenen 200 Jahren im Kampf gegen weltweite Ungleichheit gestanden. In Form von Organisationen, Kongressen und Kampagnen ist versucht worden, globale Machtverhältnisse zu reformieren und/oder zu revolutionieren. Dabei handelte sich um so verschiedenartige Formen wie Friedenskongresse, den Kampf gegen die Sklaverei, die Internationale Arbeiter-Assoziation, die Kommunistische Internationale ("Komintern"), den Pan-Afrikanismus, das Rote Kreuz, das Ringen um weltweit gültige Arbeiterrechte, die Internationale des Frauenstimmrechts, den Völkerbund vor und die UNO nach dem Zweiten Weltkrieg, Kampagnen für Menschenrechte und transnational operierende Sozialforen. Die Agenden dieser Internationalismen reichten und reichen bis heute von radikaler Kapitalismuskritik bis zur vorsichtigen Reform der internationalen Beziehungen.

Die Dynamik der Internationalisierung spei-

ste sich in hohem Maße aus westlichen Wurzeln. Seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhundert kam es zu einem explosionsartigen Anstieg internationaler Bestrebungen und zur raschen organisatorisch-institutionellen Verdichtung des Netzwerkes der Internationalismen. Die Epoche des kurzen 20. Jahrhunderts war durch einen zunehmend organisierten Multilateralismus, den zunehmend verrechtlichten Charakter, und die fortschreitende Globalisierung internationaler Organisation gekennzeichnet. Nach 1945 erhöhte sich die Zahl der internationalen Organisationen sprunghaft weiter. Seit den 1980er Jahren ist die Landschaft der organisierten Internationalismen neuerlich in Bewegung geraten.

Die Beiträge in diesem Band beschäftigen sich mit der Rolle, die die Internationalismen im 19. und 20. Jahrhundert in der Auseinandersetzung um globale Ungleichheit und in der Dynamik der historischen Umgestaltung der

damit verbundenen Machtverhältnisse spielten. Im auf diese Weise grob umschriebenen Feld eines "Reform"-Internationalismus bewegten sich thematisch und politisch-ideologisch höchst unterschiedlich ausgerichtete und auch ganz unterschiedlich dimensionierte Bewegungen und Organisationen. Gefragt wird auch danach, inwiefern und mit welchen Konsequenzen die Internationalismen selbst von ungleichen globalen Beziehungen und Machtverhältnissen und von den jeweiligen historischen Aus-

einandersetzungen um diese Beziehungen geprägt waren.

Karin Fischer, Jahrgang 1965, Wirtschafts- und Sozialhistorikerin, ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Projekt Internationale Entwicklung.

Susan Zimmermann, Jahrgang 1960, ist Professorin an der Central European University in Budapest, wo sie am Department of History und am Department of Gender Studies lehrt.

- **Link:** www.mediashop.at
promedia@mediashop.at

Angelika Ebbinghaus (Hg.): Die 68er. Schlüsseltexte der globalen Revolte. Wien: Promedia Verlag 2008. 224 Seiten, ISBN 978-3-85371-278-8, EUR 12,90

Mit Texten u.a. von Lin Biao (1965), Simone de Beauvoir (1951), Régis Debray (1967), Rudi Dutschke (1967), Frantz Fanon (1963), Andre Gunder Frank (1966), Hans-Jürgen Krahl (1966), Ho Chi Minh (1965), Ernesto "Che" Guevara (1967), Herbert Marcuse (1967), Karol Modzelewski (1967), Antonio Negri (1967), Helke Sanders (1967), Jean-Paul Sartre (1960) und Ota Šik (1968).

Die politischen und sozialen Protestbewegungen der "68er" entstanden weltweit lange vor dem Jahr 1968 und ebten erst Ende der 1970er Jahre ab. Sie waren ein internationales Phänomen und reichten von den antikolonialen Befreiungsbewegungen der drei Kontinente über die Sozialbewegungen der Schwellenländer bis in die Metropolen des kapitalistischen Welt-systems. Das Jahr 1968 war zudem auch für die Länder des Staatssozialismus folgenreich.

"1968" stellt eine Chiffre dar. Die Sozialbewegungen wurden vor allem von Jugendlichen, Studierenden, Intellektuellen und Künstlern, aber auch von Arbeitern – wie in Frankreich, Brasilien und Italien – getragen und zeichneten sich durch antiautoritäre Mentalität, Kultur und Lebensweise aus. Der Protest gegen den Vietnamkrieg sowie die Auflehnung gegen Rassismus, gesellschaftliche Ungleichheit und autoritäre bzw. bürokratische Strukturen waren gemeinsame Anliegen. Der Wunsch nach einer besseren Welt verband diese Bewegungen über Länder und Kontinente hinweg. Die Parole "Ich

nehme meine Wünsche für die Wirklichkeit, denn ich glaube an die Wirklichkeit meiner Wünsche" an den Wänden der Sorbonne und die Forderung italienischer Arbeiter zehn Jahre später, "Wir wollen alles!", markieren die Utopien und Hoffnungen dieser langen Revolte.

Die Texte, die hier vorgestellt werden, haben das globale "1968" geistig vorbereitet und beeinflusst. Die Auswahl beschränkt sich auf die Zeit bis 1968. Neben politisch-programmatischen Texten finden sich theoretische Beiträge, die weltweit gelesen wurden, aber auch Flugblätter und Songs, die das Lebensgefühl dieser Jahre wiedergeben.

40 Jahre nach der "globalen Revolte" liegt damit eine besondere Art von leicht zugänglichem Reader vor, in dem Originaltexte von der Herausgeberin Angelika Ebbinghaus kommentiert und in ihren politischen und historischen Kontext gestellt werden. Ein Glossar und eine Literaturliste geben all jenen Tipps und Anregungen, die sich mit dem Thema "Das globale 1968" weiter beschäftigen wollen.

Die Herausgeberin, Angelika Ebbinghaus, ist Historikerin und Psychotherapeutin, Vorsitzende der "Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts" und Mitglied des Vorbereitungskomitees der ITH-Konferenz in Linz im September 2008.

- **Link:** www.mediashop.at

Jens Kastner/David Mayer (Hg.): Weltwende 1968? Ein Jahr aus globalgeschichtlicher Perspektive. Wien: Mandelbaum Verlag 2008. 208 Seiten, ISBN 978-3-85476-257-7, EUR 17,80

Die Interpretation der weltweiten Ereignisse um 1968 war in der deutschsprachigen Zeitgeschichts- und Sozialforschung lange auf bestimmte gesellschaftliche Gruppen und auf

den nationalstaatlichen Rahmen beschränkt. Zudem schien die Deutung der Ereignisse von '68 lange Zeit fest in der Hand der damals Beteiligten.

Das vierzigjährige Jubiläum der Revolten gibt Anlass, die Ereignisse von 1968 nicht der Erinnerung zu überlassen, sondern sie neuen Blickwinkeln auszusetzen. Dabei erweisen sich die Bewegungen erstens keineswegs als allein studentisch geprägt. Zu vehementen Protesten von ArbeiterInnen kam es nicht bloß in Italien und Frankreich, die neu aufkommende Zweite Frauenbewegung oder die militanten Schwarzenbewegungen in den USA bestanden nicht allein aus Studentinnen und Studenten. Zweitens bot nicht bloß der Vietnamkrieg eine negativen Bezugsrahmen für Bewegungen in aller Welt. Die erfolgreiche kubanische Revolution und die antikolonialen Befreiungsbewegungen in Afrika stellten positive Anknüpfungspunkte für die Proteste von Mexiko-Stadt bis Berlin dar. Und drittens zeigt sich, dass nicht das einzelne Jahr 1968 als Zeitpunkt eines Aufbruchs zu verstehen ist. Die Reaktionen auf ökonomische und gesellschaftliche Krisen lassen sich nur über die Beobachtung eines längeren Zeitraums erklären.

Die Beiträge (Jens Kastner, David Mayer, Marcel van der Linden, Kristina Schulz, Martina Kaller-Dietrich, Berthold Molden, Boris Kanzleiter, Amadou Lamine Sarr, Dieter Segert,

Albert Scharenberg, Dario Azzellini, Reiner Tosstroff) dieses Bandes untersuchen daher die Ereignisse und Strukturen vom Ende der 1950er bis zu Beginn der 1970er Jahre. Allen gemeinsam ist dabei der globalgeschichtliche Anspruch und die implizit in Anlehnung an Immanuel Wallersteins These von der "Weltrevolution" formulierte Frage, ob es sich bei "1968" um eine Weltwende gehandelt hat.

Jens Kastner, Jg.1970, Dr. phil., Soziologe und Kunsthistoriker, lebt als Autor und Dozent in Wien. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunst- und Kulturtheorie der Akademie der Bildenden Künste, Wien, und Lehrbeauftragter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Koordinierender Redakteur von *Bildpunkt. Zeitschrift der IG Bildende Kunst*.

David Mayer, Jahrgang 1976, ist Historiker. Als Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien forscht und lehrt er insbesondere zur Geschichte sozialer Bewegungen in Lateinamerika und zur Geschichte marxistisch inspirierter Geschichtswissenschaft.

➤ **Link:** www.mandelbaum.at

Michael Buckmiller, Klaus Meschkat (Hg.): Biographisches Handbuch zur Geschichte der Kommunistischen Internationale. Ein deutsch-russisches Forschungsprojekt. Berlin: Akademie Verlag 2007. 486 Seiten, ISBN 978-3-05-004158-2, EUR 59,80

Die Öffnung des Kominternarchivs in Moskau ermöglichte den Zugang zu biographischen Daten des Personals der Kommunistischen Internationale – von prominenten Entscheidungsträgern bis hin zu bislang anonymen Mitarbeitern von Hilfsorganisationen. Von den hier vorgelegten 15.815 erschlossenen Biographien sind 11.995 Personen aus den Beständen des Kominternarchivs, 5.991 davon waren bislang nicht einmal dem Namen nach bekannt. Zahlreiche Pseudonyme konnten entschlüsselt

werden.

Das Buch enthält eine für jede künftige quellengestützte Komintern-Forschung unverzichtbare Datensammlung (CD-ROM), bietet neben einer soziobiographischen Analyse der Führungsorgane der Komintern weitere Beiträge international renommierter Wissenschaftlern zur aktuellen biographischen Komintern-Forschung, die auf einer Tagung der Leibniz-Universität Hannover präsentiert wurden.

➤ **Link:** www.akademie-verlag.de
info@akademie-verlag.de

Luis L. M. Aguiar, Andrew Herod (eds.): The Dirty Work of Neoliberalism: Cleaners in the Global Economy. Oxford: Blackwell 2006

In this collection of essays an international group of scholars investigate the global building-cleaning industry to reveal the extent of neoliberalism's impact on cleaners. The first ever book-length intensive study in English focusing on building cleaners and their global experiences, the various essays in the collection draw out important commonalities and highlight

significant differences in cleaners' experiences, including the erosion of cleaners' industrial citizenship rights, the impact of outsourcing upon their working conditions, economic security, and the intensification of their work and its negative effects on their physical health. Several essays also consider how cleaners are mobilizing to resist and respond to the re-

structuring of their work.

After an Introduction by the editors, the book is broken into three sections, each with several essays: Section 1 – Geographies of Neoliberalism; Section 2 – Ethnographies of the Cleaning

Body; and Section 3 Cleaners' Agency. The individual essays cover the work experiences of workers in Canada, Chile, South Africa, Australia and New Zealand, Denmark, Thailand, Britain, and the US.

- **Link:** <http://wip.blackwellpublishing.com/contents.asp?ref=9781405156363&site=1>